



LIECHTENSTEIN-INSTITUT

13. Januar 2022

100 Jahre Landesverwaltungspflegegesetz: Herkunft und Zukunft

Dr. Emanuel Schädler, LL.M.

VORTRAGSREIHE «REZEPTION UND FORTENTWICKLUNG IM
LIECHTENSTEINISCHEN RECHT» DES FZ/DK LIECHTENSTEINISCHES RECHT
(UNIVERSITÄT INNSBRUCK)



I. Hinführung

Das Landesverwaltungspflegegesetz



100 Jahre Landesverwaltungspflegegesetz

Gesetz vom **21. April 1922** über die allgemeine Landesverwaltungspflege (die Verwaltungsbehörden und ihre Hilfsorgane, das Verfahren in Verwaltungssachen, das Verwaltungszwangs- und Verwaltungsstrafverfahren) [**LVG**], LGBl. 1922 Nr. 24, LR 172.020

- **Kodifikation**, in den deutschsprachigen Ländern
 - die umfangreichste (Kley)
 - rein chronologisch die älteste (Schindler)
- Pionierrolle: erste nationale Gesetzgebung im **Rahmen** der neuen **Verfassung von 1921**
 - «Los von Wien!», politische Räsonnements, Zeitdruck, Neuland
 - Politische Rekursinstanz an der Fürstlichen Hofkanzlei Wien



Verfassung von 1921

Art. 101 LV

1) In erster Instanz wird die Gerichtsbarkeit durch das Fürstliche Landgericht in Vaduz, in zweiter Instanz durch das Fürstliche Obergericht in Vaduz und in dritter Instanz durch den Fürstlichen Gerichtshof ausgeübt.

Art. 108 LV

Die **Organisation** der Behörden erfolgt im Wege der Gesetzgebung. **Sämtliche Behörden sind ins Land zu verlegen**; kollegiale Behörden sind mindestens mehrheitlich mit Liechtensteinern zu besetzen.

Art. 27 LV

1) Der Staat sorgt für ein rasches, das materielle Recht schützendes Prozess- und Vollstreckungsverfahren, ebenso für eine den gleichen Grundsätzen angepasste **Verwaltungsrechtspflege**.



Regierungsgebäude 1903/1905



Quelle: Wikipedia



Wilhelm Beck und das LVG



Quelle: eHLFL

- **Schöpfer, Hauptakteur, Quelle**

- **Kommissionsbericht**

«[...] beabsichtigt, nur Gutes und Bewährtes vor allem aus **deutschen** einzelstaatlichen, **schweizerischen** und **österreichischen** Verhältnissen und in einer für unsere Behörden und das Land passenden Weise aufzunehmen; wobei ausländische **Gesetze**, **Entwürfe** und Verwaltungs**entscheidungen** berücksichtigt worden sind.»

- genannt: Herrnritt, Grundlehren des Verwaltungsrechtes, 1921
- «usw.»
- Rekonstruktion: bibliothekarischer und anderweitiger Nachlass



Wilhelm Beck und das LVG

- **Rechtsstaat** («Rechtsmittelstaat» [Steger])
 - Stufenbau der Rechtsordnung, Rechtspositivismus (Kelsen)
 - Subjektiv-öffentliche Rechte (Jellinek) [Kommissionsbericht, S. 1 f.]
 - Fehlerkalkül (Merkl)
 - Beschwerderecht mit Begründungspflicht (Art. 43 LV)
 - Legalitätsprinzip (Art. 92 Abs. 2 LV)
 - **LVG**: u.a. rechtliches Gehör, Schranken der Entscheidung (Art. 81), Rechtsbehelfe und Rechtsmittel (Vielzahl, Legitimation, Kognition)
 - Rechtsschutz: von der Verwaltungspflege zur Verwaltungsrechtspflege/Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Konzept des **Instanzenzugs** in Verwaltungssachen
 - Regierung (Art. 78 LV) ○
 - Verwaltungsbeschwerdeinstanz [VBI] (Art. 97 Abs. 1 LV) ○
 - ab 1925 Staatsgerichtshof [StGH] (Art. 104–106 LV, StGHG) ○/ao



II. Herkunft

Rezeptionszusammenhänge



Rezeptionsvorlagen

Paradoxon einer «antizipierten Rezeption»:
Übereinstimmungen von LVG 1922 und Ö-AVG 1925

- **Frühere Thesen**

- Rezeption eines (vom 1. Weltkrieg verzögerten) österreichischen **Vorentwurfs**
 - Überprüfung: ...



Österreichische Vorentwürfe

- **Schwartzenau 1913**
- **Bernatzik 1914**
- **[Schuster von Bonnot 1918]**
- **Davy 1919**

- **Ö-CPO 1895** (Franz Klein) bzw. **FL-ZPO 1912**
 - Via Bernatzik?

- **Ö-AVG 1925**
 - Kley: detaillierte Übereinstimmungen



Rezeptionsvorlagen

Paradoxon einer «antizipierten Rezeption»:
Übereinstimmungen von LVG 1922 und Ö-AVG 1925

- **Frühere Thesen**

- Rezeption eines (vom 1. Weltkrieg verzögerten) österreichischen **Vorentwurfs**
 - Überprüfung: keine einzelne Rezeptionsvorlage, sondern viele plus X



Rezeptionsvorlagen

Paradoxon einer «antizipierten Rezeption»:
Übereinstimmungen von LVG 1922 und Ö-AVG 1925

▪ Frühere Thesen

- Rezeption eines (vom 1. Weltkrieg verzögerten) österreichischen **Vorentwurfs**
 - Überprüfung: keine einzelne Rezeptionsvorlage, sondern viele plus X
- **Auch** ein **Eigenfabrikat** Becks
 - Massgebliche Formulierungen seitens Beck
 - Kommissionsbericht: «[...] den *liechtensteinischen* Verwaltungseigentümlichkeiten und Einrichtungen gerecht werden [...] die bestehende, tatsächliche Verwaltungspraxis in gesetzliche Vorschriften zu bringen, zu *legalisieren*.»



Rezeptionsvorlagen

▪ Neue These

- Unbereinigter **Gesamtentwurf** Becks als LVG in Kraft gesetzt
 - «Gesamtentwurf» als detailliertes, kasuistisches Handbuch für Beamte, gedacht zum Gebrauch später nebst eigentlichem Gesetz
 - LVG-Wortlaut als Flickwerk von Normtext plus Kommentierungen plus Formulierungen Becks plus Redaktionellem
 - **Rezeptionsvorlagen**: auch **Lehre/Wissenschaft**

Regierungschef **Josef Ospelt** in einem Zeitungsartikel vom 17.5.1922 mit Bemerkungen zu seinem Rücktritt:

«Von dem Gesetze über die Verwaltungspflege habe ich nie das ganze Manuskript in Händen gehabt. [...] wurde das 134 Druckseiten umfassende Gesetz vom Landtage am 11. April in einer Sitzung und ohne [Landtagsprotokoll widerspricht, E. S.] Lesung beschlossen und mir dadurch die Gelegenheit zur Stellungnahme abgeschnitten. **Es ist sicher, dass kaum irgendsonst in der Welt ein Gesetz von dieser Bedeutung und diesem Umfange mit solcher Eile und ohne einlässliche Mitwirkung von Fachleuten beschlossen würde.**»



Wilhelm Becks bibliothekarischer Nachlass

- **Meyer** 1893/1894 (LBW 291) **D**
- **Tezner** 1896 (LBW 297/920) **A**
 - Tezner 1922 (LBW 290)? **A**
- **Schollenberger** 1898–1900 (LBW 6) **CH**
- **Müller** 1898–1915 (LBW 299) **CH**
- **Bartels** 1907 (LBW 918) **D**
- **Kunze** 1908 (LBW 294) **D**
- **Jellinek** 1919 (LBW 925) **A**
- **Petrin** 1919 (LBW 1183) **A**
- **Herrnritt** 1921 (LBW 293) **A**
 - [Herrnritt 1925 (LBW 295) **A**]



Überprüfung These «Gesamtentwurf»

- Automatisierte computergestützte Überprüfung?
- «Auf Sicht» und «nach Gespür» ...
 - Dunkelfeld
- Siehe **Skript** «1. Herkunft: Rezeptionszusammenhänge»
- Entscheidend ist weniger der vollständige Nachweis als vielmehr die **Konsequenz** für die Fortentwicklung («Reform») des LVG aus der Erkenntnis an sich.



Anläufe zur LVG-Reform

- ...
- 1981 Loebenstein
- 1998/1999 Wille
- 2003 Regierung
- 2014–2018 Arbeitsgruppe
- **Grundfragen**
 - Anlehnung an Ö-AVG/Ö-VStG/Ö-VVG?
 - Verfahrensrecht mit/ohne Organisation?
 - Rolle der Regierung (bzw. Verwaltungsbeschwerdekommision) im Instanzenzug?
 - Erstinstanzliche Verwaltungsgerichte (VwGG)?



Auflösung der «Arbeitsgruppe LVG-Reform»

Die Arbeitsgruppe zur «LVG-Reform» wurde mittels **Regierungsentscheidung** vom 18. Dezember **2018**, LNR 2018-1639, BNR 2018/1575, mit nachstehender (zusammengefasster) Begründung aufgelöst:

Das Gesetzesprojekt umfasst eine Totalrevision des gesamten Verwaltungsverfahrenrechts (Aufhebung des LVG und Schaffung eines neuen Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetzes, AVG) inkl. der Schaffung eigener Verwaltungsstraf- und Verwaltungsvollstreckungsgesetze und stellt somit ein **äusserst umfangreiches und komplexes Gesetzesprojekt** dar, welches auch die Anpassung sehr vieler Materiengesetze notwendig macht. Die Grösse dieses Projekts in Kombination mit anderen bedeutenden Projekten im Justizbereich erforderte eine Priorisierung der Projekte.



Scheitern der Reformen: Gründe?

- Verwaltungsorganisation als Natur-Gegebenheit
- Anwender überlagert Struktur
- Externe Aufgabenverlagerung
- Fehlender Leidensdruck
- Symptombekämpfung
- Phänomen der Verlustaversion
- Berücksichtigung liechtensteinischer Eigenheiten
- Vierjährige Mandatsperioden
- Hang zur Perfektion
- Überlebensfähiges Verwaltungsgesamtsystem



III. Zukunft

Wiederverlautbarung statt Reform?



Wiederverlautbarung?

- Pfadabhängigkeit
- **Wiederverlautbarung**: Textschichten des Normwortlauts auftrennen und zum Gesetzestext bereinigen
 - Normierung belassen
 - Kommentierung streichen, aber hinzudenken
 - Antiquiertes streichen
 - Redaktionelles (Redundantes, Terminologisches, ...) bereinigen und vereinheitlichen
- LVG bleibt, Artikelnummerierung bleibt, Judikatur bleibt: Rechtslage bleibt
- Lesbarkeit erhöht, Verständnis erleichtert, Umfang reduziert



Wiederverlautbarung?

- Siehe Skript «2. Zukunft: Wiederverlautbarung?»
- **Probleme**
 - Verwaltungszwang/-vollstreckung und Verwaltungsstrafrecht kaum vergleichbar zu bereinigen
 - Organisationsrechtliche Defizite bleiben
 - Oberflächliche Beruhigung des rechtspolitisch schlechten Gewissens?





LIECHTENSTEIN-INSTITUT

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**

www.liechtenstein-institut.li





LIECHTENSTEIN-INSTITUT

13. Januar 2022

100 Jahre Landesverwaltungspflegegesetz: Herkunft und Zukunft

Dr. Emanuel Schädler, LL.M.

VORTRAGSREIHE «REZEPTION UND FORTENTWICKLUNG IM
LIECHTENSTEINISCHEN RECHT» DES FZ/DK LIECHTENSTEINISCHES RECHT
(UNIVERSITÄT INNSBRUCK)

